

Presseausendung  
Graz, am 21. Oktober 2022

## **Klaviersaiten als Inspiration für Kunstuni-Fassade**

**Das von der Bundesimmobiliengesellschaft revitalisierte Institutsgebäude der Kunstuniversität Graz in der Brandhofgasse 21 bietet mehr Raum und ein attraktives bauliches Umfeld für Kunst und Lehre. Die KUG erhält durch den nach Entwürfen von Tritthart + Herbst Architekten realisierten Umbau zusätzliche Flächen im Umfang von 1.750 m<sup>2</sup>.**

Am 21. Oktober wurde das Kunstuni-Gebäude von Wissenschaftsminister Martin Polaschek, BIG-CEO Hans-Peter Weiss und KUG-Rektor Georg Schulz feierlich eröffnet.

Nach gut zweijähriger Umbauphase wurde das Gebäude "Brandhofgasse 21" fristgerecht an die Kunstuniversität Graz übergeben. Die Bauarbeiten mussten während des laufenden Betriebs verrichtet werden und fanden schwerpunktmäßig in den unterrichtsfreien Zeiten statt. 17 Mio. Euro wurden in die Sanierung des Bestandsgebäudes und den Neubau investiert, inklusive einer während des Bauprojekts beschlossenen Aufstockung, die acht zusätzliche Musikräume beherbergt.

### **Vom Unterrichts- zum Konzertgebäude**

Der KUG und ihren in der Brandhofgasse beheimateten Instituten stehen nun großzügig erweiterte und baulich attraktiv gestaltete Räume zur Verfügung. Für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen im Bereich Luftaustausch und Schalldämmung wurden nachhaltige Systeme gewählt. Um den Spielbetrieb in den trockenen Wintermonaten zu gewährleisten, wird die Luft befeuchtet. Die akustische Trennung zwischen den einzelnen Konzert- und Unterrichtsräumen wurde optimiert.

Darüber hinaus sind vor allem der Gewinn von insgesamt 1.750 m<sup>2</sup> neuer Fläche und die kluge architektonische Neugestaltung des Gebäudes hervorzuheben (Fläche Sanierung: 4.500 m<sup>2</sup>). Die Brandhofgasse 21 wurde dafür aufgestockt und mit dem Bibliotheksgebäude (Brandhofgasse 17) über einen attraktiven Zubau verbunden. Mit seiner gläsernen Fassade mit gelbgoldenen Lamellen erinnert dieser an Klavier- oder Harfensaiten und verleiht dem Standort ein neues Gesicht. Ein großzügiges Foyer verwandelt die Brandhofgasse 21 atmosphärisch von einem schlichten Unterrichts- in ein Konzertgebäude, das seine Besucherinnen und Besucher hell und freundlich empfängt. Die geräumige, nach draußen geöffnete Mensa lädt wie die neuen Sozialräume zum Verweilen ein, im Outdoor-Bereich bietet der neu gestaltete autofreie Vorplatz Raum für universitäres Leben.

**Wissenschaftsminister Martin Polaschek:** "Wir investieren kontinuierlich an allen Universitätsstandorten in Österreich, um bestmögliche bauliche Rahmenbedingungen für exzellente Studien-, Lehr- und Forschungsleistungen zu schaffen. Es freut mich daher besonders, mit diesem Bauprojekt einen weiteren großen Meilenstein am Wissenschaftsstandort Graz zu schaffen. Mit dem gesamten Campus der Meduni Graz, der Generalsanierung der Universitätsbibliothek der Universität Graz, oder auch den Entwicklungsprojekten der TU Graz wurden in den letzten Jahren millionenschwere Investitionen getätigt, die nicht nur der Wissenschaft in Österreich, sondern auch dem Hochschulstandort Steiermark zugutekommen."

**Hans-Peter Weiss, CEO der BIG:** "Die neue gelbgoldene Fassade, ein attraktiver Eingangsbereich und akustisch perfektionierte Musikräume machen die Brandhofgasse atmosphärisch und technisch zu einem unverwechselbaren Kunstuni-Gebäude. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Kunstuniversität Graz konnten wir das Haus trotz Pandemie und Bauarbeiten im laufenden Unibetrieb rechtzeitig vor Semesterbeginn übergeben."

**Rektor Georg Schulz:** "Ich freue mich sehr, dass im Zuge der notwendigen Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen auch eine ästhetisch und funktional überzeugende Verbesserung der Gesamtsituation geschaffen wurde. Die von der BIG rundum erneuerte Brandhofgasse 21 bietet unseren Lehrenden und Studierenden ein inspirierendes und unterstützendes Umfeld für ihr künstlerisches Tun."

### **Klimafreundliche Kombination aus Alt und Neu**

Wie der Energieverbrauch im gesamten Gebäude gesenkt werden kann, wurde zu Beginn des Bauprojekts mit einer thermischen Simulation errechnet. Durch die kompakte Bauweise, musste trotz eines Flächenzugewinns von 1.750 m<sup>2</sup> keine zusätzliche Bodenfläche versiegelt werden und der Gesamtenergiebedarf des Gebäudes kann gering gehalten werden. Begrünte Flachdächer und eine neue Baumreihe an der Rückseite des Gebäudes verbessern das Mikroklima im Stadtteil.

### **Neue Räume, neue Namen**

Die Brandhofgasse 21 gehört zum "Campus – Palais Meran" der Kunstuniversität Graz. Hier sind vier Institute (Komposition, Musiktheorie, Musikgeschichte und Dirigieren; Klavier, Saiteninstrumente; Blas- und Schlaginstrumente und Teile des Instituts für Alte Musik und Aufführungspraxis) untergebracht. Alle Institute im Haus erhalten zusätzliche oder größere Räume. Vier der fünf Säle wurden nach Künstler\*innen-Persönlichkeiten aus der KUG und ihrem Umfeld benannt: der Geigerin Marie Soldat-Röger (1863-1955), der Cembalistin Vera Schwarz (1929 -1980), dem Komponisten Hermann Markus Preßl (1939-1994) und dem Pianisten Alexandr Satz (1941-2007). Darüber hinaus beherbergt die Brandhofgasse 21 eine Reihe von Proberäumen, einen Raum für E-Learning und Distance-Lehre, ein Tonstudio, Werkstätten, PC-Räume und eine Tiefgarage.

Umgesetzt wurde das Projekt von der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) als Bauherr und Liegenschaftseigentümer für die Kunstuniversität Graz. Im EU-weiten, offenen, einstufigen Realisierungswettbewerb zur Findung eines Generalplaners waren aus insgesamt 18 Einreichungen Tritthart + Herbst Architekten aus Graz als Sieger hervorgegangen.

### **Eckdaten**

- Baubeginn: Juli 2020
- Fertigstellung: September 2022
- Inbetriebnahme: Wintersemester 2022
- Nettoraumfläche Sanierung: 4.500 m<sup>2</sup>
- Nettoraumfläche Neubau: 1.750 m<sup>2</sup>
- Investition (inkl. bauliche Aufstockung): 17 Mio. Euro
- Architektur: Tritthart + Herbst Architekten ZT-GMBH

### **Bildmaterial**

Schlüsselübergabe (v.l.n.r.): Hans-Peter Weiss, CEO der Bundesimmobiliengesellschaft, und Wissenschaftsminister Martin Polaschek übergeben Kunstuni-Rektor Georg Schulz den symbolischen Schlüssel.

© Lucija Novak

Architekturfotos

© Roman Bönsch

Hinweis: Das Bildmaterial darf ausschließlich zur redaktionellen Berichterstattung über die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und die Kunstuniversität Graz honorarfrei verwendet werden und muss bei Veröffentlichung mit dem Copyright des Urhebers gekennzeichnet werden.

### **Rückfragen**

Hermann Götz

Leiter Stabsabteilung Öffentlichkeitsarbeit

Kunstuniversität Graz

Tel. 0316 389-1152

Mobiltel. 0664 8592312

[hermann.goetz@kug.ac.at](mailto:hermann.goetz@kug.ac.at)

[www.kug.ac.at](http://www.kug.ac.at)

Emilie Brandl

Corporate Communications

Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.

Tel.: +43 (0) 664 807 45-1130

[emilie.brandl@big.at](mailto:emilie.brandl@big.at)

[www.big.at](http://www.big.at)

### **Über die Kunstuniversität Graz**

Die Kunstuniversität Graz (KUG) mit rund 2.300 Studierenden an den Standorten Graz und Oberschützen ist eine internationale Universität mit breitgefächertem Studienangebot in Musik und darstellender Kunst. An 17 Instituten, zwei Doktoratsschulen und einem Zentrum für Genderforschung und Diversität wird eine breite Palette an Studien- und Forschungsmöglichkeiten geboten, die vom klassischen Instrumentalstudium über Jazz bis zu Alter Musik oder elektronischer Musik und Sounddesign reicht. Hinzu kommen so unterschiedliche Angebote wie Musikologie, Komposition und Orchesterleitung sowie Schauspiel, Bühnengestaltung und Elektrotechnik-Toningenieur. Im Herzen Europas gelegen, knüpfen wir an das kulturelle Erbe unserer Region an und loten gleichzeitig aktuelle Positionierungen in den zeitgenössischen Künsten aus. Wir setzen uns mit den internationalen Entwicklungen in den Künsten, der Pädagogik und der Forschung auseinander und fragen nach der Bedeutung von Kunst und Kultur in der Gesellschaft. Lehrende und Studierende arbeiten partnerschaftlich im gemeinsamen Erkenntnisprozess. Das Potential von Gender, Diversität und Nachhaltigkeit sehen wir als Chance in der Transformation des Kunst- und Kulturbetriebs und für die Weiterentwicklung unserer Institution.

### **Über den BIG Konzern**

Der BIG Konzern ist mit 2.014 Liegenschaften einer der bedeutendsten Immobilieneigentümer in Österreich. Das Portfolio besteht aus rund 7,5 Mio. m<sup>2</sup> vermietbarer Fläche mit einem Fair Value von rund 14,9 Mrd. Euro. Es gliedert sich in die Unternehmensbereiche Schulen, Universitäten und Spezialimmobilien. Büro- und Wohnimmobilien sind in der Tochtergesellschaft ARE Austrian Real Estate GmbH gebündelt. Das Portfolio der ARE umfasst 583 Liegenschaften mit rund 1,8 Mio. m<sup>2</sup> vermietbarer Fläche. Während sich die BIG primär auf öffentliche Institutionen konzentriert, sollen mit dem Angebot der ARE auch vermehrt nicht-öffentliche Mieter angesprochen werden. Als Bauherr stellt der BIG Konzern einen wichtigen ökonomischen Faktor in Österreich dar. Wirtschaftlichkeit und Architekturqualität gehen dabei Hand in Hand, was laufend unter Beweis gestellt wird. Jedes Projekt hat den Anspruch, seinen künftigen Nutzern im Sinne der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Der BIG Konzern wurde für sein architektonisches Engagement mehrfach ausgezeichnet und erhielt bis heute elf Bauherrenpreise.

### **Die BIG in Zahlen**

(Konzernbericht 2021/BIG-Konzern nach IFRS):

Liegenschaften: 2.014

Vermietbare Fläche: 7,5 Mio. m<sup>2</sup>

Mitarbeiter\*innen: Ø 1.003

Bilanzsumme: 16,0 Mrd. Euro

Umsatzerlöse: 1,24 Mrd. Euro